

Zeitschrift: Der Kreis : eine Monatsschrift = Le Cercle : revue mensuelle
Band: 12 (1944)
Heft: 1

Buchbesprechung: Das künstlerische Werk

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das künstlerische Werk

Michelangelo Dichtungen. Deutsch von Max Kommerell. Vittorio Klostermann Verlag. Frankfurt am Main. 1931. — In einem Züricher Antiquariat fand ich vor wenigen Wochen diesen großformatigen Band, der eine Auswahl aus den Versen des Buonarrotti enthält, darunter auch zehn Sonette an seinen fürstlichen Freund Tommaso Cavalieri, der von einer außergewöhnlichen männlichen Schönheit gewesen sein muß. Alfons Penzoldt hat diese Zuneigung, die bis in die Todesstunde des großen Meisters unvermindert blieb, in einer sprachlich meisterhaften Novelle geschildert, die wir im Jahrgang 1942, Nr. 5—7, unseren Lesern vermittelt haben. Wie Michelangelo mit dem Stoff gerungen hat, gleichviel, ob es Stein, Farbe oder das Mittel der Sprache war, enthüllt sich auch in diesem Sonett. Diese Sprache liest sich zuerst spröde, geht nicht leicht ins Ohr, scheint ein ungefügiger Block zu sein wie seine Sklaven-Skulpturen. Aber das Geheimnis der Form enthüllt sich hier, wie dort auch, nur dem ringenden Betrachter. Erst ihm wird die verhaltene Größe dieser Sprache offenbar. Mir ist das Original, die alt-italienische Sprache leider nicht zugänglich, aber wenn ich diese deutsche Nachdichtung neben eines der bildnerischen Werke halte, erscheint mir die künstlerische Verwandtschaft evident. — Es gibt viele Gelehrte und Forscher, die es „uns“ böse anrechnen, Michelangelo zu unserem Kreise gehörend zu betrachten. Sie verweisen auf seine späte Liebe zu der Gräfin Vittorio Colonna, die mit — 55 Jahren begann. Der vorliegende Band enthält sechs Sonette an sie, an Tommaso zehn; um eine Grabschrift für seinen früh verstorbenen Neffen und Lieb-ling Luigi del Riccio gebeten, dichtete er deren — vierzig! Auf der Decke der Sixtina tummeln sich schöne Jünglinge und Gassenjungen; in seinen großen Fresken gibt er dem vollendeten männlichen Körper tausendfältige Gestalt, meistens nackt, zum Entsetzen oft der damaligen Kardinäle (viele Gestalten wurden später „bekleidet“) und selbst seine Frauen haben männliche Züge... — Ob Michelangelo gleichgeschlechtlich gelebt hat? Müßige Frage; er ist durch den männlichen Eros angerührt worden und hat durch ihn, durch „liebende Gestaltung“ sich den Kranz der Unsterblichkeit errungen — das mag uns genügen. —

Eph ebische Trilogie. Novellen von Albert H. Rausch. Verlag. — Das entscheidende Gespräch, das wir heute aus der mittleren Novelle „Intermezzo“ abdrucken, bleibt für mich eines der schönsten Zeugnisse der Freundesliebe, das je in deutscher Sprache geschrieben wurde. Hier wird End-Gültiges, Nicht-mehr-Wegzudenkendes über die schicksalshafte Begegnung zweier Freunde ausgesagt; hier wird — für mich wenigstens — das Leben Dichtung und Dichtung Leben. — Diese Kriegsnovelle, die in den andern Partien übrigens keineswegs an der Aufzeichnung des Sinnlosen und Widerwärtigen des Fronterlebnisses vorbeigeht, sollte, mit dem Einverständnis des Dichters, später einmal mit andern bleibenden homoerotischen Novellen in einen Band vereinigt werden können. Das wäre beste Aufklärungsarbeit nach außen, die der Welt das wahre Gesicht unserer Neigung in einer unantastbaren Form zeigen könnte. — Das Buch ist 1924 im Verlag Landsberg, Berlin, erschienen. Rolf.

Hotel-Pension Seehof, Gandria

*bietet Ihnen alles für Ihre Ferien!
Prächtige Lage am See!
Nur das Beste aus Küche und Keller!*

Reservieren Sie sich jetzt schon Ihr Zimmer. Pension 8.50—9.50

*Gandria, Lugano's bevorzugtester Ausflugsort,
weltbekannt, voll Poesie und Eigenartigkeit,
fesselt jeden Besucher durch seinen malerischen Reiz.*

Mit höflicher Empfehlung:

Gusti Moosmann

Photograph

bittet die werten Artkollegen um gefl. Berücksichtigung
bei Vergebung von Arbeiten.

Sorgfältigste Ausführung!

Beste Referenzen!

- *Interessante Portraitaufnahmen*
- *Sportaufnahmen*
- *Amateurarbeiten etc.*

Café-Restaurant „Marconi“

Kanonengasse 29, mit Tram 1 ab Hb.hof bis Kanoneng.

Treffpunkt unserer Kameraden **Vorzügliche Weine - Prima Bier**
Bekannt für gut bürgerliche Küche

Unsere Kameraden von Nah und Fern sind freundlich eingeladen.

Es empfiehlt sich höflich

Familie TRZOSS - Tel. 3.40.91